

NACHRICHTEN

Bergrettung liess 2002 Revue passieren



Marcel Mayer, Heinrich Gantner, Christoph Frommelt, Wolfgang Marxer und Othmar Wohlwend (v. l.).

SCHAAN – Der Vorstand der Liechtensteinischen Bergrettung (LBR) informierte am Freitag in Schaan über das vergangene Vereinsjahr 2002. Rettungschef Christoph Frommelt sprach von einem ruhigen Jahr für die Bergrettung, während dem glücklicherweise nur fünf Einsätze nötig waren. Um so mehr, so Frommelt, sei es wichtig gewesen, regelmässig und seriös zu üben, um beim nächsten Ernstfall wiederum vorbereitet zu sein. Für ihn ist das wichtigste Gebot als Rettungschef, «Unfälle der Bergrettungskameraden zu verhindern und mit abschätzbarem Risiko zu retten». Frommelt resümierte den Mitgliedern und den zahlreichen Gästen das Vereinsjahr, in welchem auch die Jahrestagung der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR) stattfand, welche die LBR mit dem Amt für Zivilschutz in Malbun organisierte. Im Jahr der Berge war diese Tagung ein toller Erfolg, wobei die Liechtensteinische Bergrettung mit dem goldenen Ehrenabzeichen des IKAR ausgezeichnet wurde. Das ganze Jahr hindurch fanden Gruppenübungen und spezielle Einzelkurse statt, die teilweise auch mit anderen Rettungseinheiten wie den Lawenhudeführern oder dem Schweizerischen Alpen-Club (SAC) durchgeführt wurden. Auch Weiterbildungskurse bei der Rega wurden besucht. Frommelt lobte die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Rettungsorganisationen im Lande. Positive Eindrücke konnten die Mitglieder der Bergrettung im Jahr der Berge auch bei einer Wanderung mit Behinderten sammeln. Die LBR nahm an der Jahresversammlung vier Aspiranten und drei neue Vollmitglieder auf. Christoph Frommelt wurde wie der gesamte bisherige Vorstand für zwei weitere Jahre bestätigt. Für seine 35-jährige Mitgliedschaft bei der Bergrettung wurde Otti Willi geehrt. Im Namen der LBR bedankte sich Christoph Frommelt beim Anwesenden This Isler vom SAC, welcher 10 Jahre lang als Zonenleiter der Zone 1 tätig gewesen ist. Zum Schluss überreichte Frommelt allen anwesenden Bergrettern ein Glied aus einer Karabinerkette, um die Wichtigkeit eines jeden in der Bergrettungskette symbolisch zu verdeutlichen. Martin Risch



This Isler (links) und Otti Willi wurden geehrt.

Ein Ort der Erinnerung

Einsegnung des erneuerten Friedhofsteils in Balzers

BALZERS – Nach einer am Sonntag in der Pfarrkirche von Erzbischof Wolfgang Haas, Pfarrer Walter Bühler und Kaplan Pirmin Zinsli feierlich zelebrierten Eucharistiefeier, gesanglich umrahmt von der LMC-Damengruppe unter der Leitung von Edeltraud Dünser, begaben sich zahlreiche Persönlichkeiten und grosse Teile der Bevölkerung zum östlich von der Kirche angelegten Friedhof, um der Einsegnung des erneuerten Teils beizuwohnen.

• Eva Baum

Vorsteher Othmar Vogt freute sich, dass so viele an diesen Ort des Friedens gekommen sind, um der Einsegnung beizuwohnen. Er wolle von dem Ort sprechen, der bei vielen Anwohnern der Gemeinde Erinnerungen hervorruft: Erinnerungen an Familienmitglieder, Nachbarn, Kollegen und Freunde, die sie zur letzten Ruhe begleitet haben.

Der Anlass der Einsegnung ist der Abschluss von Arbeiten in Zusammenhang mit der Auflösung von einem Friedhofsteil. Im gleichen Zug ist der Vorplatz vor der Pfarrkirche neu gestaltet worden, ebenso Plätze vor den Urnennischen und bei der Friedhofskapelle. Danken möchte er allen, die



Erzbischof Wolfgang Haas segnete den erneuerten Friedhofsteil ein.

zum guten Gelingen des Projekts beigetragen haben: Gemeinderat, Friedhofscommission, Kirchenrat, Pfarreirat, und den beteiligten Unternehmen. Auch an den Erzbi-

schof erging ein besonderer Dank, dass er nach Balzers gekommen ist, um die Einweihung vorzunehmen.

Die neuromanische Pfarrkirche

Balzers wie auch der Friedhof waren stets Orte von Renovierungen, Erweiterungen und Neugestaltungen. Das Mauerwerk dieser schönen Kirche besteht aus Balzener Marmor. Das Mosaik über dem Portal trägt die Aufschrift «Jubiläumskirche, erbaut zur Erinnerung an die fünfzigste Wiederkehr des Regierungsantrittes Seiner Durchlaucht Fürst Johannes II. von Liechtenstein», umrahmt von den Kirchenpatronen St. Nikolaus und St. Martin.

Der heutige Friedhof mit der 1912 eingeweihten Pfarrkirche St. Nikolaus ist vor 36 Jahren eingeseget worden, nachdem im alten Friedhof keine Bestattungen mehr vorgenommen worden sind. Seit ihrer Erbauung im Jahr 1912 wurden in der Pfarrkirche und auf dem Pfarrkirchenareal mehrere Renovationen und Erweiterungen vorgenommen. Vor ca. vier Jahren im November 1998 konnte dann der vergrössert und baulich abgeschlossene Friedhof eingeweiht werden.

Die Erweiterung war schon in der Planung in den 60er Jahren vorgesehen. Und 1998 konnte dann die Totenkapelle besser in den Friedhof integriert werden. In Begleitung von Pfarrer Walter Bühler und Kaplan Pirmin Zinsli nahm Erzbischof Wolfgang Haas die Einsegnung vor.

«Frau und Finanzen»

Infra-Veranstaltungsreihe – Auftakt zum Thema Altersvorsorge

VADUZ – Wie sieht es mit meinen Finanzen im Alter aus? Habe ich dann genügend Geld? Bin ich für den Ernstfall ausreichend abgesichert? Habe ich den Überblick über meine Finanzen? Wie kann ich meine finanzielle Zukunft gestalten? Viele Fragen, auf die Frauen in der Veranstaltungsreihe der Infra Antworten erhalten. Den Auftakt bilden zwei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro zum Thema «Altersvorsorge – was Frauen wissen müssen». Der erste Abend, am Montag, den 3. Februar, ist Fragen rund um die AHV gewidmet.

Die Veranstaltungsreihe der Infra will Frauen dazu anregen, sich mit dem Thema Geld und Vorsorge ganzheitlich zu befassen. In der Praxis fällt auf, dass Frauen die Finanzen und Vorsorgegedanken vielfach dem Partner überlassen. «Mein Mann wird schon alles recht geregelt haben, ich bin ohnehin mit ihm mitversichert», solche und ähnliche Aussagen skizzieren die Haltung vieler. Dabei bleibt bei genauerem Hinschauen häufig die finanzielle Absicherung der Partnerin auf der Strecke. So manche Frau stellt das erst schmerzhaft im Krisenfall fest. Die Biografie von vielen Frauen ist gekennzeichnet durch Wendepunkte. Nach einer ersten Phase der Ausbildung und Erwerbstätigkeit wenden sich die meisten der Familienarbeit zu, um später wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren. Jede Frau ist gut beraten, die eigene finanzielle Situation in allen Lebensphasen im Auge zu behalten. Der Infra-Zyklus bietet eine gute Einstiegshilfe dazu.



Was müssen Frauen über die AHV wissen? Walter Kaufmann, stellvertretender Direktor der AHV, informiert dazu am 3. Februar.

Rund um die drei Säulen

Die ersten beiden Veranstaltungen im Februar und März widmen sich einem ganz zentralen Thema, der Altersvorsorge. Am Montag, den 3. Februar (Details siehe Kasten) informiert Walter Kaufmann, stellvertretender Direktor der AHV, über das System unserer Altersvorsorge. Er wird umfassend zur ersten Säule, der AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung), Stellung nehmen:

- Wie entstehen AHV-Renten?
- Was ist für Frauen besonders wichtig?
- Wie funktioniert das Splitting?
- Wie steht es mit der Beitragspflicht von nicht Erwerbstätigen?
- Wie berechnen sich Betreuungs- und Erziehungsgutschriften?
- Haben Geschiedene Anspruch auf eine Witwenrente?

Diese Themen stehen im Zentrum der Veranstaltung. Ein wichtiger Teil des Abends ist für Fragen der Zuhörerinnen reserviert. Der zweite Abend (Montag, 24. März) ist der zweiten Säule (betriebliche Personalvorsorge) und der dritten

Säule (freiwillige Selbstvorsorge) gewidmet.

In jungen Jahren anfangen

Gerade bei der Altersvorsorge gilt «Zeit ist Geld». Wer in jungen Jahren anfängt, die Basis für die eigenständige Altersvorsorge zu legen, erreicht bis zum Pensionsantritt eine ausreichende Absicherung. Gerade Familienfrauen ist dringend zu empfehlen, wenn immer möglich, privat vorzusorgen, um Vorsorgeücken zu vermeiden. Je längerfristiger Kapital eingesetzt wird, desto besser ist das Ergebnis bei Pensionsantritt. Der Zinseszins-Effekt spielt dabei eine so wesentliche Rolle, dass selbst mit kleinen Beiträgen viel erreicht werden kann, wenn der Anlagehorizont lang genug ist. Das Familienbudget sollte deswegen nicht nur Ausgaben für Urlaub etc. einplanen, sondern auch für die Vorsorge der nicht erwerbstätigen Mutter.

Vielfältiges Angebot

Fortgesetzt wird der Infra-Finanzzyklus mit Kursen zum Ausfüllen der Steuererklärung. In Zusammenarbeit mit dem Buchhaltungsunternehmen Soll + Haben können Frauen in Kleingruppen unter fachkundiger Anleitung ihre Steuererklärung erledigen. Sie erhalten ganz praxisnah das nötige Rüstzeug, um künftig selbstständig ihre Steuererklärung zu bearbeiten.

Fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe im Mai und Juni 03 mit zwei grenzüberschreitend organisierten Anlässen für Grenzgängerinnen. Zusammen mit dem Gleichstellungsbüro und dem femail/Feldkirch sind zwei Informationsabende zum den Themen Altersvorsorge, Versicherungen,

Kinder- und Familienleistungen geplant.

Finanzplanung für Frauen im Herbst

In einer kompakten Seminarreihe (vier bis fünf Abende) werden Frauen die Möglichkeit haben, sich umfassend mit ihrer finanziellen Situation und den Möglichkeiten der finanziellen Lebensplanung zu befassen. Es werden u. a. folgende Themen behandelt: Was ist Finanzplanung? Budgetierung und Liquiditätsplanung, Vorsorge aus Frauensicht, wesentliche Punkte des Güter- und Erbrechtes, Finanzplanung im Lebenszyklus, Finanz- und Vorsorgeinstrumente und Finanzplanung in der Praxis.

«FRAU UND FINANZEN»

- Altersvorsorge – was Frauen wissen müssen, Teil I, AHV
- Datum: Montag, 3. Februar 03 um 19.30 Uhr
- Ort: Treffpunkt Ebenholz (bei der evangelischen Kirche), Fürst-Franz-Josef-Str. 11, Vaduz
- Referent: lic. iur. Walter Kaufmann, stellvertretender Direktor der AHV
- Veranstalterinnen: Infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen), Gleichstellungsbüro der Regierung
- Eintritt frei, keine Voranmeldung

Das Gesamtprogramm zum Zyklus «Frau und Finanzen» können Sie in der Infra anfordern: Telefon 232 08 80; Mail: infra@schaan.li.li.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 17. Januar 2003
Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 44.14
 Rücknahmepreis: € 43.27
Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 42.35
 Rücknahmepreis: € 41.52

Zahlstelle in Liechtenstein:
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz